

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 192. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 1906.

Zweite Ausgabe

Donnerstag, 26. April 1906.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus.
Telephon 168; Redaktion Telephon 172. Eing. G. Bauhausstr.
Ergänzung: Dr. Walter Gehlenstein in Halle a/S.

Geschäftsstelle in Berlin Dorotheenstr. 14.
Telephon-Nr. 114.
Druck und Verlag von Otto Zühlke in Halle a/S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 26. April.

Italiens auswärtige Politik. Von wohnunterrichteter diplomatischer Seite wird der „Deutschen Warte“ noch zu der Propaganda der italienischen Blätter gegen Deutschland mitgeteilt, daß diese hauptsächlich auf Veranlassung des italienischen Vorkämpfers in Paris, Herrn Barde, in Szene gesetzt wurde. Dieser Diplomat sucht auf jede Weise den französischen Einfluß in Italien zu vergrößern und strebt vor allem darin, dem Kabinett Sonnino, das ihm unbequem ist, möglichst viel zu schaffen. Wenn gegenwärtig die italienischen Blätter, die eine schärfere Tonart annehmen, mehr Wahrung finden, so erscheint dies als eine natürliche Reaktion, wie denn überhaupt die öffentliche Meinung Italiens — ganz abgesehen von der Regierung — sich andauernd der Vorrede, die das Land durch seine Zugehörigkeit zum Dreieubund genährt, wieder bemußt wird. Die letzten veröffentlichten Nachrichten über die Wirksamkeit des früheren Ministers und jetzigen Vorkämpfers in London, Tittoni, der für eine Einigung Englands, Frankreichs und Italiens bezüglich Libyens besonders tätig sein soll, haben mit der Stellung Italiens zum Dreieubund nichts zu tun. Man findet es in Berlin nur natürlich, daß die drei Grenzländer Abessinien dort besondere Interessen zu vertreten haben und sich dementsprechend durch Beiträge oder Abmachungen zu einigen jenen. Je mehr dadurch der Wohlstand und die Kultur gefördert wird, desto besser kann der heutige Handel vor sich gehen. Nach dem Abschluß eines Handelsvertrages mit Abessinien zu rechter Zeit muß es unser Bestreben sein, unsere Beziehungen zu Abessinien auf wirtschaftlichem Gebiete nach Möglichkeit zu entwickeln. Zu diesem Zwecke kann es uns nützen, wenn wir in einem guten Verhältnis zu den drei europäischen Grenzländern Abessinien stehen, da diese als Durchgangsbahnen für unsere Erzeugnisse in Betracht kommen. Die zwischen Deutschland und Abessinien vereinbarten Handelsbestimmungen lassen jedem einen erfreulichen Aufschwung des Handels zwischen beiden Staaten erwarten. Daß im übrigen der Weg seine Rechte gegenüber etwaigen zu weitgehenden Forderungen europäischer Mächte, die ihm für sein Reich bedenklich scheinen, wirksam zu wahren weiß, ist bekannt. So erscheint eine territoriale Ausdehnung der Nachbarstaaten über ihre Grenzen hinaus auf Kosten Abessinien nicht wahrscheinlich.

Ein neues Lebens- und Berufsgeheimnis. Die großen See-Ereignisse des russisch-japanischen Krieges haben die größte Bedeutung des Torpedowesens für die Kriegsmarine bewiesen. Um dieser nach den gewonnenen Erfahrungen und Lehren auch in unserer Flotte Rechnung zu tragen, wird, wie man der „Welt“ aus Kiel Marinefreien schreibt, in diesen Frühjahrswochen ein neues Lebens- und Berufsgeheimnis formiert werden, dessen besondere Aufgabe es ist, gemeintame Lehren mit den in Dienst getretenen Torpedobootflottillen vorzunehmen. Schon im Mai des vorigen Jahres machte man in unserer Flotte nach dieser Richtung hin einen ersten Versuch, der die Notwendigkeit derartiger Lehren auch in der Ausbildung der Flottillen ergab. In diesem Jahre wird der Zuspätkommen des Torpedowesens, Kommandant Zewe, diese Lehren mit dem für diesen Zweck besonders zusammengestellten Geschwader und den Flottillen persönlich leiten. Dieses neuformierte Lebens- und Berufsgeheimnis wird aus Schiffen der Küstenpanzer-Regierung und aus einigen Schulschiffen der Flottillen der Schiffsartillerie und des Torpedowesens bestehen, mit diesen Jahrgängen haben die Torpedobootflottillen einen gemeinsamen Verband zu bilden. Neben der Schulausbildung dieses ganzen Verbandes unter dem Befehl des Flaggoffiziers sollen auch taktische und strategische Aufgaben zur Ausführung kommen. Man wird daher in diesem Jahre dem Weiter dieser interessanten Aufgaben einen Stab begeben, um die Schulaufsichtungen herbeizuführen zu können. Bei der bevorstehenden bedeutenden Vergrößerung unseres Torpedowesens, wie diese durch die neue Flottillenverlängerung nicht fehlend ist, fast man in Marinekreisen die Formierung dieses Lebens- und Berufsgeheimnisses nur als Überlegung zu einer weiteren dauernden Inbetriebnahme größerer Verbände des Torpedowesens auf, wie solche z. B. in der englischen Flotte unter dem Befehl eines Admirals ständig im Dienst sind.

*** Se. Maj. der Kaiser empfing Dienstag Abend in Jomburg v. d. S. den Staatssekretär des Auswärtigen v. Tschirschky.** Mittwochs vormittag hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts Dr. v. Lucanus und unternahm später eine Spazierfahrt im Automobil. Zur Frühjahrsfeier war die Prinzessin Marie von Sachsen-Meinungen geladen. Später hörte Se. Maj. den Vortrag des Staatssekretärs des Auswärtigen v. Tschirschky. Um 5 1/2 Uhr nachmittags begaben sich der Kaiser und die Kaiserin mit den Damen und Herren ihrer Umgebungen in Automobilen nach Wiesbaden, wo sie kurz nach 7 Uhr eintrafen. Vom Publikum lebhaft begrüßt, begaben sich die hohen Herrschaften direkt nach den königlichen Schaulustigen, um der Aufführung der Truppe des Moskauer Kaiserlichen Theaters

beizuwohnen. Nach der Vorstellung kehrten sie um 11 1/2 Uhr im Automobil nach Hamburg zurück.

*** Reichstageserwahl.** Bei der Reichstageserwahl im Wahlkreis 4 (Darmstadt-Groß-Gerau) erhielten Stein (natl.) 10320, Kroll (freih.) 5528 und Berthold (soz.) 13855 Stimmen. Es findet mithin ein Wahlkampf zwischen Stein und Berthold statt.

*** Landtagswahl.** Am 26. April wird gewählt. Bei der am 25. cr. im Wahlbezirk 7 Hünneburg stattgefundenen Landtagswahl wurde der Ministerdirektor im Reichsamt des Innern Fuß-Beckin (natl.) mit fast sämtlichen 290 abgegebenen Stimmen gewählt. Ein Gegenkandidat war nicht aufgestellt.

*** Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der staatlichen Arbeiter.** Vom preussischen Landtag wird bekanntlich zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse von staatlichen Arbeitern und gering besoldeten Beamten ein weiterer Kredit von 15 Millionen Mark gefordert. Bisher sind für den gleichen Zweck, wie wir ebenfalls schon mitteilten, bereits 74 Millionen Mark zur Verfügung gestellt worden. Hieron sind 69.4 Millionen Mark verwendet oder zur Verwendung bereit gestellt und zwar nicht weniger als etwa 50.3 Millionen Mark in der Eisenbahnverwaltung. Letztere hat von der genannten Summe 33.3 Millionen Mark zu eigenen Bauten und 17 Millionen Mark zu Darlehen verwendet. Bau- und Verpachtung sind mit geringeren Summen betätigt. In den letzten Jahren hat auch die Verwaltung des Innern für Wohnungswesen recht beträchtliche Teile der von Regierung und Landtag bewilligten Kredite in Anspruch genommen. Auf die Verwaltung des Innern sind von den letzten vier Krediten im Gesamtbetrag von 54 Millionen Mark nicht weniger als 9.2 Millionen Mark entfallen. Die Verwaltung des Innern hat die ganze zur Verfügung stehende Summe zu Darlehen verwendet, eigene Bauten hat sie nicht aufgeführt. Von den überhaupt verwendeten oder zur Verwendung festgelegten 69.4 Mill. M. kamen 41.6 auf eigene Bauten und 27.8 Millionen Mark auf Darlehen. Es sind bisher im ganzen 27.8 staats eigene Wohnungen errichtet oder im Bau begriffen; der Bau von 9374 Genossenschaftswohnungen ist durch Darlehen gefördert. Hierzu treten noch rund 880 Wohnungen im Bezirk der Bergwerks- und Eisenbahndirektion Saarbrücken, die mit Hilfe der an einzelne Arbeiter und untere Eisenbahndienstleute zur Errichtung eigener Häuser gewährten Darlehen gebaut sind bzw. demnächst gebaut werden, so daß sich eine Gesamtsumme von 19 980 Wohnungen ergibt, deren Errichtung die bisher ausgegebenen Staatsmittel zu gute kommen sind.

*** Maßnahmen gegen die Einschleppung der Cholera aus Ausland.** Was auch bisher von einem Wiederaustritt der Cholera in Ausland nichts bekannt geworden ist, und daher nicht angenommen werden kann, daß der bisherige Zustand, insbesondere russisch-polnischer Saisonarbeiter die Gefahr einer Einschleppung dieser Krankheit mit sich gebracht haben könnte, so ist doch mit der Möglichkeit zu rechnen, daß nach einem einseitigen späteren Wiederaustritt der Cholera in Ausland die dann noch ausgehenden Saisonarbeiter die Krankheit ins Ausland hier und da einschleppen. Da die Hauptmasse der russischen Saisonarbeiter jedoch die Grenze passiert hat und es sich für die Zeit der etwaigen Gefahr somit nur noch um mehr oder minder vereinzelte Nachzügler handeln kann, wird, wie die „Welt“ schreibt, nach einem Ersuche der Reformminister von allgemeiner Vorbeugungsmaßnahmen abgesehen sein, der Staatsminister und der Minister des Innern erließen die Regierungsvorschriften jedoch, den Ortspolizeibehörden aufzugeben, daß sie diejenigen Arbeiter, welche Saisonarbeiter beschuldigt sind, auf Gefahr der Einschleppung der Cholera durch später ausgehende Arbeiter aufmerksam machen. Dabei ist diesen Arbeitgebern die bestimmte Pflicht aufzuerlegen, daß sie jede unter solchen Umständen auftretende verdächtige Krankheit unverzüglich zur Anzeige bringen und die erkrankte Person, sofern sie derselben Wohnung zu gehören haben, bis zum Eintreffen des beauftragten Arztes in geschützter Weise absondern. Gegen Arbeiter, welche sich ihren gesetzlichen Pflichten nach dieser Hinsicht entziehen, soll seitens der Polizeibehörden nachdrücklich eingeschritten, insbesondere soll auf strenge gerichtliche Bestrafung hingewirkt werden.

*** Bericht über Vorkämpfer usw.** Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat angeordnet, daß die königliche Geologische Landesanstalt und Bergabteilung in Berlin von allen wichtigen Vorkämpfern und von Tief- und Bohrarbeiten, die denen voranstaltliche Vorkämpfer in größerem Umfang werden ausgeführt werden, vor Beginn der Arbeiten zu benachrichtigen und aus von allen wichtigen Funden an Beobachtungen in Kenntnis zu setzen ist.

*** Für die Hafenverbreiterung in Bremerhaven.** Der Senat in Bremen beantragt bei der Bürgerhaft die Bewilligung von 7 213 000 Mark als weitere Rate für die Hafenverbreiterung in Bremerhaven.

Seemannsvereine und seemannsliche Bestimmung. Zur Charakterisierung des Hamburger Seemannsvereins empfiehlt es sich, einmal auf diejenigen Forderungen näher einzugehen, deren Durchführung dem Seemannsverbände wichtig genug war, auch nach der von den Reedern ansatzlos bewilligten Erhöhung der Seemannslohn-Angehängern das Verhalten im Hinblick vorzuschreiben. In der Hauptsache betreffen diese Forderungen die allgemeine Normierung des Lebensunterhaltes auf 0.40 Mark, die bessere Regelung der Bestimmungstage, ein Lebensunterhalt in der geforderten Höhe besteht bereits seit längerer Zeit bei den meisten transatlantischen Linien — bei der Hamburg-Amerika-Linie seit dem Jahre 1887 —, es hat demnach die Erfüllung dieser Forderung nur für den geringen Bruchteil der in der Marine befindlichen Seemannsvereine. Wie das Entgegenkommen der Reederei in der weit wichtigeren Frage der Seemannslohn-Erhöhung vermuten läßt, wäre auch in dieser Angelegen-

heit eine Einigung schnell erzielt worden, wenn die Seemannsvereine sich ohne die bedenkliche Vermittlung des sozialdemokratischen Seemannsverbandes direkt an die in Betracht kommenden Reederei geandt hätten. Wie steht es nun mit der nach Ansicht der Streitleitung so leicht der Abänderung bedürftigen Verpachtung an Bord? Die Grundlinien der Vorberichtigungen sind gemäß § 56 der Seemannsordnung durch die am 1. April 1899 in Kraft getretene Spezialverordnung für Hamburgische Schiffe gegeben. Danach muß dem einzelnen Schiffsmann a. B. wöchentlich mindestens 8 1/2 Pf. Weizen- oder Roggenbrot und Wehl, sowie 1 1/2 Pf. Butter, Margarine oder Schmalz, außerdem pro Tag 1 Pf. Milchpulver oder 1/2 Pf. Schweinefleisch oder 1/2 Pf. Speck oder — jedoch nicht öfter als einmal in der Woche — 1/2 Pf. in Zotten zerhacktes Fleisch bezuschlagt werden. Für die Mannschaft über dies hinaus, so erhält sie noch eine Extraration an Fleisch. Dies sind, wie gesagt, nur die vorgeschriebenen Mindestangaben, über die die tatsächliche Bordverpflegung weit hinausgeht. Die seit Juli 1901 gültige allgemeine Verpflegungssatzung der Hamburg-Amerika-Linie enthält beispielsweise für den Mann täglich an Fleisch 2 1/2 Pf. in Zotten oder sonstige Fleischwaren, zusammen 1 Pf. in Zotten, Kartoffeln 1 1/2 Pf. — die Deutsch-Norddeutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft veranschlagt sogar bis 2 Pf. pro Mann und Tag —, ferner wöchentlich an Butter oder Margarine 1 Pf., an Käse 1/2 Pf., an Graupen und Reis 1/2 Pf., an Süßfrüchten 2 Pf., an Sauerkraut 1/2 Pf. und über Butter und Trümmern erhält außerdem pro Tag 1/2 Pf. flüssige Nahrung zur Bereitung seines Getränkes. Daß diese Bemessung der einzelnen Lebensmittelarten nicht für sich genommen werden kann, wird jeder objektiv Urteilsfähige zugeben müssen. Wenn man zum Vergleich heranzieht, welche Mengen der genannten Nahrungsmittel dem Arbeiter an Land durchschnittlich zur Verfügung stehen, so wird man weit eher geneigt sein, die Bordverpflegung nicht nur ausreichend, sondern sogar reichlich zu nennen. Auch der Vorkämpfer einer so großen Entlohnung der Seemannsvereine kann gegen sie nicht mehr erhoben werden. Die Zeiten, wo Salzfleisch, Wenden und Erbsen das seemannsliche Menü ausschloßlich begründeten, sind längst vorüber. Die verkehrten Arbeitervereinigungen, das Hochverdienst von Müll- und Gerichtearten an Bord, die Mitnahme aller Arten getrockneter Gemüses usw. garantieren eine gewisse Reichhaltigkeit und Abwechslung in der Verpflegung, die jede gesundheitsbedenkliche Einseitigkeit ausschließt. Auf den Schiffen der Hamburg-Amerika-Linie erhält, wie mit den Voraussetzungen dieser Bestimmung übereinstimmend, der Seemannsvereine morgens 1 1/2 Pf. in Zotten, frisches Brot und Butter, zwei Stunden später eine warme Speise und zwar entweder einen Fleischgang (Hähnchen, Gänse, Rindfleisch, Ragout) oder die Wenden mit Apfel, Reis mit Currie, Nudelspeise und dergl. Das Mittagessen, das um 12 Uhr eingenommen wird, besteht aus einer Suppe und einem Fleischgang mit Gemüse und Kartoffeln; Sonntags und Feiertagen wird als Nachspeise ein Pudding mit Vanille hinzugefügt. Salzfleisch kommt nur in vereinzelten Fällen zur Verwendung, um 3 Uhr nachmittags wird Käse mit Zucker, Weisbrot oder Kuchen ausgegeben. Gegen 6 Uhr folgt das Abendessen, eine warme Speise (Graupen mit Pfirsichen, Ragout, Fleisch und Brot, Butter, Tee und Zucker. Dieser Verpflegungsbetrag, der drei warme Mahlzeiten pro Tag vorstelt, würde zweifellos von manchen anderen dem seemannslichen Arbeiter gleichwertigen Berufsgruppe mit Freuden akzeptiert werden. Wenn wirklich — der Seemannsverband macht bei dieser Behauptung von seiner Methode, Eingefälle zu veranschauligen, anscheinend Gebrauch — bei der Überbreitung des Mannschiffs auf den letzten Schiffen nicht immer mit dem minderbemittelten Maß von Redlichkeit und Sorgfalt verfahren werden sollte, so ist das ein Vorwurf, der wesentlich eine Anzahl unfähiger Schiffsführer trifft, auf deren bessere Ausbildung hinzuwirken die Seeverkehrsbehörden bereits aus eigenem Antrieb in ihr fünfjähriges Programm aufgenommen hat. Auch in dieser Frage läßt sich ohne die vom Seemannsverband gefällte, vorerst mit der notwendigen Schiffszügelung günstig übereinstimmende Forderung der Einigung einer unabhängigen Seemannskommission an Bord wohl ein befriedigender Ausgleich gefunden werden.

Wenn man die obigen authentischen Angaben mit der Tatsache zusammenfaßt, daß die Seemannslohn-Erhöhung um 5 Pf. von den Reedern ansatzlos bewilligt worden ist und daß der Lebensunterhalt von 0.40 Mark bei allen größeren Reedereien längst besteht, so wird man billig zugeben müssen, daß jene Forderungen nur dazu dienen müssen, dem Seemann die für die Mitläufer des Seemannsverbandes nötige Gebräde eines wirtschaftlichen Kampfes zu geben, um diesen schließlich in wirtschaftlicher Hinsicht an dem in der Wirtschaftlichen Fragen, sondern in der Sache an der sozialdemokratischen Organisation gegen die Reederei handelt.

Die Partei der entlassenen Freien. Am 21. Januar d. J. schickte die deutsche Sozialdemokratie den ersten Jahrestag der russischen Revolution, am 18. März die Revolution von 1848 und der kommende 1. Mai soll in diesem Jahre besonders festlich begangen werden. Schon ist man bei den Vorbereitungsarbeiten. Denn, wie es heißt, will man in diesem Jahre — gemäß den Antiradikalen Bestrebungen — eine billige Arbeitsruhe durchzuführen versuchen, und da die Sozialdemokratie bekannterweise der Hort persönlicher Freiheit ist, so wird für den 1. Mai von ihr eine freie Kontraktorganisation, um festzustellen, ob auch sämtliche organisierten Arbeiter ihren Arbeitsstätten fern bleiben und sich an den Demonstrationenvereinigungen beteiligen. Was daraus, am letzten Ende zu umfließen der arbeitenden Massen, entstehen mag, ist heute schwer zu übersehen. Aber diese ewige Feste! Die ewige Demurrance nicht nur der sozialdemokratischen Arbeiter, sondern auch der andersdenkenden Mittelteil, der es übrigens nicht im mindesten imponiert. Was wird damit bezweckt? Erstens will man gerade die Arbeiter nicht zur ruhigen Bestimmung kommen lassen. Um ein brauchbares

zu betrachten, nicht als Depositenfonds. Er ist für Ausgaben nur im Falle einer Veranlassung.

Ministerialrat im Reichsamt Zweite stellt für die statistische Darstellung der außerordentlichen Ausgaben Erhebungen in Aussicht.

Hg. Kopsch (fr. V.): Stimmt dem Hg. Erberger in der Beurteilung der Einbürgerungsfrage zu. Verwahrt sich gegen die in Hannover beim Hg. 'Verfassungsplan' und beim Hg. 'Naturwissenschaften' Gesandtschaften.

Hg. Angelen (Zt.): Der Entwurf beschäftigt im Artikel I fündigt nicht nur für Südböhrn die Einstellung von Gemeinen des Reiches, sondern auch für die übrigen Provinzen.

Hg. Angelen (Zt.): Der Entwurf beschäftigt im Artikel I fündigt nicht nur für Südböhrn die Einstellung von Gemeinen des Reiches, sondern auch für die übrigen Provinzen.

Hg. Angelen (Zt.): Der Entwurf beschäftigt im Artikel I fündigt nicht nur für Südböhrn die Einstellung von Gemeinen des Reiches, sondern auch für die übrigen Provinzen.

Hg. Angelen (Zt.): Der Entwurf beschäftigt im Artikel I fündigt nicht nur für Südböhrn die Einstellung von Gemeinen des Reiches, sondern auch für die übrigen Provinzen.

Hg. Angelen (Zt.): Der Entwurf beschäftigt im Artikel I fündigt nicht nur für Südböhrn die Einstellung von Gemeinen des Reiches, sondern auch für die übrigen Provinzen.

Hg. Angelen (Zt.): Der Entwurf beschäftigt im Artikel I fündigt nicht nur für Südböhrn die Einstellung von Gemeinen des Reiches, sondern auch für die übrigen Provinzen.

Hg. Angelen (Zt.): Der Entwurf beschäftigt im Artikel I fündigt nicht nur für Südböhrn die Einstellung von Gemeinen des Reiches, sondern auch für die übrigen Provinzen.

Hg. Angelen (Zt.): Der Entwurf beschäftigt im Artikel I fündigt nicht nur für Südböhrn die Einstellung von Gemeinen des Reiches, sondern auch für die übrigen Provinzen.

Hg. Angelen (Zt.): Der Entwurf beschäftigt im Artikel I fündigt nicht nur für Südböhrn die Einstellung von Gemeinen des Reiches, sondern auch für die übrigen Provinzen.

Hg. Angelen (Zt.): Der Entwurf beschäftigt im Artikel I fündigt nicht nur für Südböhrn die Einstellung von Gemeinen des Reiches, sondern auch für die übrigen Provinzen.

Hg. Angelen (Zt.): Der Entwurf beschäftigt im Artikel I fündigt nicht nur für Südböhrn die Einstellung von Gemeinen des Reiches, sondern auch für die übrigen Provinzen.

Hg. Angelen (Zt.): Der Entwurf beschäftigt im Artikel I fündigt nicht nur für Südböhrn die Einstellung von Gemeinen des Reiches, sondern auch für die übrigen Provinzen.

Hg. Angelen (Zt.): Der Entwurf beschäftigt im Artikel I fündigt nicht nur für Südböhrn die Einstellung von Gemeinen des Reiches, sondern auch für die übrigen Provinzen.

Hg. Angelen (Zt.): Der Entwurf beschäftigt im Artikel I fündigt nicht nur für Südböhrn die Einstellung von Gemeinen des Reiches, sondern auch für die übrigen Provinzen.

Seiden der Schwärze. In der Begründung ist ausdrücklich erwähnt, daß nicht bloß Landseide, sondern rund 500 andere Gewebearten zu Grunde liegen.

Hg. Schaber (fr. V.): Es muß beachtet werden, daß zwischen sozialpolitischen Gesichtspunkten das Gesetz gemacht ist. Uns ist jetzt das Automobilsicherheitsgesetz gegangen.

Hg. Wollstein (Zt.): Wenn hier nicht mit der Interaktion der Agrarier in Frage kommen, hätte man den Gesetzentwurf nicht gemacht.

Hg. Wollstein (Zt.): Wenn hier nicht mit der Interaktion der Agrarier in Frage kommen, hätte man den Gesetzentwurf nicht gemacht.

Hg. Wollstein (Zt.): Wenn hier nicht mit der Interaktion der Agrarier in Frage kommen, hätte man den Gesetzentwurf nicht gemacht.

Hg. Wollstein (Zt.): Wenn hier nicht mit der Interaktion der Agrarier in Frage kommen, hätte man den Gesetzentwurf nicht gemacht.

Hg. Wollstein (Zt.): Wenn hier nicht mit der Interaktion der Agrarier in Frage kommen, hätte man den Gesetzentwurf nicht gemacht.

Hg. Wollstein (Zt.): Wenn hier nicht mit der Interaktion der Agrarier in Frage kommen, hätte man den Gesetzentwurf nicht gemacht.

Hg. Wollstein (Zt.): Wenn hier nicht mit der Interaktion der Agrarier in Frage kommen, hätte man den Gesetzentwurf nicht gemacht.

Hg. Wollstein (Zt.): Wenn hier nicht mit der Interaktion der Agrarier in Frage kommen, hätte man den Gesetzentwurf nicht gemacht.

Hg. Wollstein (Zt.): Wenn hier nicht mit der Interaktion der Agrarier in Frage kommen, hätte man den Gesetzentwurf nicht gemacht.

Hg. Wollstein (Zt.): Wenn hier nicht mit der Interaktion der Agrarier in Frage kommen, hätte man den Gesetzentwurf nicht gemacht.

Hg. Wollstein (Zt.): Wenn hier nicht mit der Interaktion der Agrarier in Frage kommen, hätte man den Gesetzentwurf nicht gemacht.

Hg. Wollstein (Zt.): Wenn hier nicht mit der Interaktion der Agrarier in Frage kommen, hätte man den Gesetzentwurf nicht gemacht.

Hg. Wollstein (Zt.): Wenn hier nicht mit der Interaktion der Agrarier in Frage kommen, hätte man den Gesetzentwurf nicht gemacht.

Hg. Wollstein (Zt.): Wenn hier nicht mit der Interaktion der Agrarier in Frage kommen, hätte man den Gesetzentwurf nicht gemacht.

Hg. Wollstein (Zt.): Wenn hier nicht mit der Interaktion der Agrarier in Frage kommen, hätte man den Gesetzentwurf nicht gemacht.

Hg. Wollstein (Zt.): Wenn hier nicht mit der Interaktion der Agrarier in Frage kommen, hätte man den Gesetzentwurf nicht gemacht.

Hamburg, 25. April. Spiritus matt, April 16 1/2. April-Mai 16 1/2, Mai-Juni 16 1/2.

Hamburg, 25. April. Spiritus ruhig, April 39 7/8, Mai 39 7/8, Juni-August 39 7/8, September-Dezember 36 7/8.

Hamburg, 25. April. Spiritus ruhig, April 39 7/8, Mai 39 7/8, Juni-August 39 7/8, September-Dezember 36 7/8.

Hamburg, 25. April. Spiritus ruhig, April 39 7/8, Mai 39 7/8, Juni-August 39 7/8, September-Dezember 36 7/8.

Hamburg, 25. April. Spiritus ruhig, April 39 7/8, Mai 39 7/8, Juni-August 39 7/8, September-Dezember 36 7/8.

Hamburg, 25. April. Spiritus ruhig, April 39 7/8, Mai 39 7/8, Juni-August 39 7/8, September-Dezember 36 7/8.

Hamburg, 25. April. Spiritus ruhig, April 39 7/8, Mai 39 7/8, Juni-August 39 7/8, September-Dezember 36 7/8.

Hamburg, 25. April. Spiritus ruhig, April 39 7/8, Mai 39 7/8, Juni-August 39 7/8, September-Dezember 36 7/8.

Hamburg, 25. April. Spiritus ruhig, April 39 7/8, Mai 39 7/8, Juni-August 39 7/8, September-Dezember 36 7/8.

Hamburg, 25. April. Spiritus ruhig, April 39 7/8, Mai 39 7/8, Juni-August 39 7/8, September-Dezember 36 7/8.

Hamburg, 25. April. Spiritus ruhig, April 39 7/8, Mai 39 7/8, Juni-August 39 7/8, September-Dezember 36 7/8.

Hamburg, 25. April. Spiritus ruhig, April 39 7/8, Mai 39 7/8, Juni-August 39 7/8, September-Dezember 36 7/8.

Hamburg, 25. April. Spiritus ruhig, April 39 7/8, Mai 39 7/8, Juni-August 39 7/8, September-Dezember 36 7/8.

Hamburg, 25. April. Spiritus ruhig, April 39 7/8, Mai 39 7/8, Juni-August 39 7/8, September-Dezember 36 7/8.

Hamburg, 25. April. Spiritus ruhig, April 39 7/8, Mai 39 7/8, Juni-August 39 7/8, September-Dezember 36 7/8.

Hamburg, 25. April. Spiritus ruhig, April 39 7/8, Mai 39 7/8, Juni-August 39 7/8, September-Dezember 36 7/8.

Hamburg, 25. April. Spiritus ruhig, April 39 7/8, Mai 39 7/8, Juni-August 39 7/8, September-Dezember 36 7/8.

Hamburg, 25. April. Spiritus ruhig, April 39 7/8, Mai 39 7/8, Juni-August 39 7/8, September-Dezember 36 7/8.

Hamburg, 25. April. Spiritus ruhig, April 39 7/8, Mai 39 7/8, Juni-August 39 7/8, September-Dezember 36 7/8.

Hamburg, 25. April. Spiritus ruhig, April 39 7/8, Mai 39 7/8, Juni-August 39 7/8, September-Dezember 36 7/8.

Hamburg, 25. April. Spiritus ruhig, April 39 7/8, Mai 39 7/8, Juni-August 39 7/8, September-Dezember 36 7/8.

Hamburg, 25. April. Spiritus ruhig, April 39 7/8, Mai 39 7/8, Juni-August 39 7/8, September-Dezember 36 7/8.

Hamburg, 25. April. Spiritus ruhig, April 39 7/8, Mai 39 7/8, Juni-August 39 7/8, September-Dezember 36 7/8.

Hamburg, 25. April. Spiritus ruhig, April 39 7/8, Mai 39 7/8, Juni-August 39 7/8, September-Dezember 36 7/8.

Hamburg, 25. April. Spiritus ruhig, April 39 7/8, Mai 39 7/8, Juni-August 39 7/8, September-Dezember 36 7/8.

Hamburg, 25. April. Spiritus ruhig, April 39 7/8, Mai 39 7/8, Juni-August 39 7/8, September-Dezember 36 7/8.

Hamburg, 25. April. Spiritus ruhig, April 39 7/8, Mai 39 7/8, Juni-August 39 7/8, September-Dezember 36 7/8.

Hamburg, 25. April. Spiritus ruhig, April 39 7/8, Mai 39 7/8, Juni-August 39 7/8, September-Dezember 36 7/8.

Hamburg, 25. April. Spiritus ruhig, April 39 7/8, Mai 39 7/8, Juni-August 39 7/8, September-Dezember 36 7/8.

Hamburg, 25. April. Spiritus ruhig, April 39 7/8, Mai 39 7/8, Juni-August 39 7/8, September-Dezember 36 7/8.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Verordnete Eisenbahn- und Betriebs-Gesellschaft Berlin. Nach dem Geschäftsbericht befindet die Tätigkeit der Gesellschaft im Jahre 1905 neben Umsatzsteigerung...

Der Rohwollmarkt ist aufgetaut, die Preise sind stetig steigend. Die Auslandsmärkte notieren für Gibraltate höher, daher ist auch für Deutschland eine weitere Steigerung bevorstehend.

Deutsche Versicherungs-Gesellschaften und San Francisco. Die auf den 28. d. M. anberaumte Generalversammlung der Wachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft...

Deutsche Versicherungs-Gesellschaften und San Francisco. Die auf den 28. d. M. anberaumte Generalversammlung der Wachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft...

Deutsche Versicherungs-Gesellschaften und San Francisco. Die auf den 28. d. M. anberaumte Generalversammlung der Wachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft...

Deutsche Versicherungs-Gesellschaften und San Francisco. Die auf den 28. d. M. anberaumte Generalversammlung der Wachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft...

Deutsche Versicherungs-Gesellschaften und San Francisco. Die auf den 28. d. M. anberaumte Generalversammlung der Wachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft...

Deutsche Versicherungs-Gesellschaften und San Francisco. Die auf den 28. d. M. anberaumte Generalversammlung der Wachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft...

Deutsche Versicherungs-Gesellschaften und San Francisco. Die auf den 28. d. M. anberaumte Generalversammlung der Wachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft...

Deutsche Versicherungs-Gesellschaften und San Francisco. Die auf den 28. d. M. anberaumte Generalversammlung der Wachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft...

Deutsche Versicherungs-Gesellschaften und San Francisco. Die auf den 28. d. M. anberaumte Generalversammlung der Wachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft...

Deutsche Versicherungs-Gesellschaften und San Francisco. Die auf den 28. d. M. anberaumte Generalversammlung der Wachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft...

Deutsche Versicherungs-Gesellschaften und San Francisco. Die auf den 28. d. M. anberaumte Generalversammlung der Wachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft...

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte. Berlin, 25. April. Städtisches Schlachtviehmarkt. Amstlicher Bericht der Direction. Es fanden zum Verkauf: 443 Rinder, 2745 Kühe, 1393 Schafe, 1373 Schweine...

Magere Viehhof in Friedrichsfelde. (Niedlich). Friedrichsfelde, 25. April. Auftrieb: 9162 Schweine und 1006 Ferkel. Verkauf des Marktes: Langames Weidvieh; Preise für Käufer niedriger. Es wurden gepackt im Ungroßhandel für Aufschneidung: 11 Monate alt 41-48 Mark, 3-5 Monate alt 39-45 Mark...

Unter. Schmalz. Speck. Berlin, 25. April. Bericht von Gebr. Gause. (Originalbericht der 'Holl. Ztg.'). Butter: Die heutigen Notierungen für: Hops- und Genossenschaftsbutter la. Qual. 115-117 Mark, do. IIa. Qual. 112 bis 110 Mark...

Hefe. Hamburg, 24. April. Die heutigen Engrospreise stellen sich je nach Qualität für: Feinstbrot, große und mittel 110-120 Mark, kleine bis 90 Mark, Seemanns, große 170-180 Mark...

C. Neueste Handels-Nachrichten. Wien, 25. April. Wie die 'Königliche Zeitung' erzählt, hat der preussische Botschafter sich veranlaßt gesehen, dem kaiserlichen Botschafter den Antrag auf Erlass einer einseitigen richterlichen Entscheidung zu stellen...

Hamburg, 25. April. In der heute abgehaltenen Generalversammlung der Norddeutschen Eisenbahn wurde der Antrag des Aufsichtsrates und des Vorstandes angenommen, dem Vorstände Vollmacht zum Abschluß eines Bezirksvertrages zum Spiritushyndikat nach dem 30. September 1908 zu geben...

Wien, 25. April. Der Finanzminister hat der Börsenkommission die Genehmigung erteilt, die russische Anleihe zum Abschluß abzuschließen.

Wien, 25. April. Roter Wiener-Wein 90%, per Mai 87%, per Juli 85%, per September 83%, per Dezember 81%, per März 79%, per Juni 77%, per August 75%, per Oktober 73%, per Dezember 71%.

Wien, 25. April. Roter Wiener-Wein 90%, per Mai 87%, per Juli 85%, per September 83%, per Dezember 81%, per März 79%, per Juni 77%, per August 75%, per Oktober 73%, per Dezember 71%.

Wien, 25. April. Roter Wiener-Wein 90%, per Mai 87%, per Juli 85%, per September 83%, per Dezember 81%, per März 79%, per Juni 77%, per August 75%, per Oktober 73%, per Dezember 71%.

Wien, 25. April. Roter Wiener-Wein 90%, per Mai 87%, per Juli 85%, per September 83%, per Dezember 81%, per März 79%, per Juni 77%, per August 75%, per Oktober 73%, per Dezember 71%.

Wien, 25. April. Roter Wiener-Wein 90%, per Mai 87%, per Juli 85%, per September 83%, per Dezember 81%, per März 79%, per Juni 77%, per August 75%, per Oktober 73%, per Dezember 71%.

Main table containing various stock market listings, including sections for 'Disch. Fonds u. Staats-Pap.', 'Eisenbahn-Stamm-Aktien', 'Bank-Aktion', and 'Wechselkurse'. Each section lists numerous securities with their respective prices and market data.

Erklärungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 bezeichneten Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.